

Jesus Christus spricht:

Lasst euer Licht leuchten

vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

(Matth. 5,16)

INHALT

Tag der offenen Tür in Ahlem Seite 2

Gemeinde – ein Lebensraum? Seite 3

XtremeFreakyDay Seite 4

Mitarbeiter helfen Mitarbeitern Seite 6

RedAKTorial

Jesus Christus spricht: Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und den Vater im Himmel preisen. (Matth. 5,16)

Liebe Leser/innen,
Licht scheinen lassen. Aha. Vor den Leuten. Auch das noch. Heißt das nicht zu allererst im Licht leben? Ohne versteckte Sünden? Ohne Geheimnisse? Das klappt doch noch nicht mal in der Gemeinde. Da wird doch ewig sortiert zwischen unanständiger Sünde und anständiger Sünde. Die unanständigen, das sind die, wo man ganz offensichtlich einen Fehltritt getan hat und die man bestimmt niemandem erzählt, weil man Gefahr läuft verurteilt zu werden. Die anständigen Sünden sind die, die keiner merkt. Diebstahl, ganz klar eine unanständige Sache. Seine Feinde nicht lieben, das kann man schonmal als anständige Sünde durchgehen lassen, für die man Verständnis aufbringt, weil man es selbst nicht packt. Und dann sollen wir unperfekten Christen, die es nicht einmal in den eigenen vier Wänden packen im Licht zu leben, das auch noch nach außen tragen? Wie fühlt es sich an, wenn man sagt, dass man Heilung erleben kann als Kind Gottes, aber zwei Mal die Woche der Notarzt vorfährt, weil es bei einem selbst nicht geklappt hat? Die Welt, in die man das tragen wollte, lacht dann laut und denkt sich ihren Teil. Definitiv versagt, oder? Bloß gestellt in der eigenen Unfähigkeit. Liebe Geschwister. Das ist das Besondere im Reich Gottes. In der Welt müssen wir Diplome vorlegen. Hier hast Du den Abschluss und da hast Du diesen Titel erfolgreich zugestanden bekommen. Bei Gott ist das anders. Da muss man durch das Examen fallen, damit ganz sichergestellt ist, dass Gott derjenige ist, der all das Wunderbare wirkt. Jesus hat auch die 10 Gebote nochmal verschärft. Allerdings nur, damit wirklich definitiv jeder an ihm vorbei muss und nicht ein einziger es schafft aus eigener Kraft! Aber jetzt mal zurück zu der Sache mit dem Licht. Ist es nicht ein gutes Werk authentisch zu leben? In der Gemeinde und in der Welt. Ist es nicht schön in Wahrheit zu wandeln? Es ist also auch ein „Licht leuchten“ wenn man den Mut hat, die eigene Schwachheit in diese Welt zu tragen. Damit die Menschen sehen, dass es allein nicht zu schaffen ist. Wie viele Leute kennt ihr, die sich nur auf sich verlassen? Wie viele Freunde scheitern daran, dass sie Dinge nicht aus eigener Kraft packen? Wie viele zerbrechen und resignieren? Es ist einfach eine Lüge in der viele leben. Eine Lebenslüge. Und wenn ihr Euer Licht leuchten lasst und sei es mit dem eigenen Versagen, dann helft ihr damit mehr als manch gut gemeinter Ratsschlag das je tun könnte. Der Absatz in dem der Monatsspruch zu finden ist, besagt, dass wir Salz und Licht sein sollen. Das ist ein Auftrag, keine schnelle Idee von Jesus. Nehmt es Euch doch neu zu Herzen und geht ein paar Schritte auf diesem Weg. Gern auch in der Gemeinde mit mutigen Sündenbekenntnissen und Vergebung. Tolle Sache sowas wie Vergebung! Auch Vergebung ist ein gutes Werk im Licht, dass bei manch einem für Jubel im Herzen sorgen dürfte. Besonders bei unverdienter Vergebung. Bei Gnade. Ihr habt vom Vater im Himmel alles an die Hand bekommen, um Euer Licht vor den Leuten leuchten zu lassen. Fühlt Euch frei, das auch zu tun. Menschenfurcht gehört da aus dem Herz verbannt. Lasst Euch ermutigen! Anbei findet Ihr noch einen Liedtext von Layna, einer christlichen Lobpreisband. Hab ich lange nicht gehört, kam mir aber zu dieser Thematik just in den Sinn.

Anke Müller

Herzlich Willkommen zum Tag der offenen Tür! am 14. + 15. Juli 2007

Neues Land in Ahlem, ehemaliges Mädchenhaus der Israelitischen Gartenbauschule, lädt ein zum „Tag der Offenen Tür“ am 14. und 15. Juli...

„HAUS DER HOFFNUNG“ AHLEM, HANNOVER, Wunstorfer Landstr. 5 (Tram 10 bis Ehrhartstr. oder Bus 700 bis Tegtmeyerallee) - mitten in der Großbaustelle



»Beth Hatikva« – das „Haus der Hoffnung“ in Ahlem

Herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen!!!

Kommen Sie gerne herzu!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!!
Parallel zu den „Tagen der offenen Tür“ ist die Gedenkstätte Ahlem geöffnet und es läuft die Floristikausstellung in der Justus-von-Liebig-Schule, alles auf dem Gelände der früheren Israelitischen Gartenbauschule!

Noch eines: Wir würden uns freuen, wenn Sie uns für den CD- und Büchermarkt gebrauchte CDs und

Salz der Erde (Layna)

Mitten in der Welt, die voller Fragen ist, weil niemand mehr von Gottes Liebe spricht; wo mancher schier verzweifelt weil ihn Angst zerfrisst, dort sagt Gott zu uns: *Ihr seid Salz und Licht!*

Mitten in der Welt, die sich nach Hilfe sehnt, weil jeder spürt: Alleine schaff ich's nicht; wo mancher sich an trügerische Stützen lehnt, dort sagt Gott zu uns: *Ihr seid Salz und Licht!*

Mitten in der Welt, die keine Werte kennt, weil sie mit Gottes guten Worten bricht; wo man sich ohne Mühe von Gottes Geboten trennt, dort sagt Gott zu uns: *Ihr seid Salz und Licht!*

Mitten in der Welt, in der das Geld bestimmt, wo der groß rauskommt, der geschickt besticht; wo man sich das, was reizvoll scheint, ganz einfach nimmt, dort sagt Gott zu uns: *Ihr seid Salz und Licht!*

Salz der Erde, Licht der Welt. In Gottes Namen, durch seine Kraft.

Bücher spenden. Der Verkaufserlös ist für Ahlem bestimmt. Bitte abgeben bei Michael Deffner in Ahlem. Tel. (0511) 162 5332 o. 400 6783

Das Programm:

Samstag, 14.07.07

11.00 Uhr - Vernissage - Kunstausstellung verschiedener Künstler aus dem Freundeskreis des Neuen Landes

Sonntag, 15.07.07

10.00 Uhr - Gemeinsamer Gottesdienst im „Café Jerusalem“

An beiden Tagen:

12. - 17.00 Uhr - „Tag der offenen Tür“ mit Hausführungen, Infos, Begegnungen, Kaffee & Kuchen und diversen Überraschungen
13.30 Uhr + 15.30 Uhr -

Präsentation zur Historie des Hauses

15.00 Uhr - „Gefangen im Netz?“

Vortrag über Internet und Computerspiele - die neue Suchtgefährdung?

17.00 Uhr - Abschlussandacht

WOHNEN

Kamerunerin, Ende 40, Dozentin an der Uni Hannover, sucht ein

Zimmer in Hannover

zentrale Lage, mit Internetanschluss, für 2-3 Monate, jeweils von Montag bis Freitag.

Interessenten bitte melden bei: Frau Yoomba, ☎ (0521) 98 25 399 (spricht Deutsch)

Gemeinde – ein Lebensraum?

... das trifft zu!

Wenn ich an unsere Gemeinde in Lehrte denke, dann trifft dieser Begriff wirklich zu und zwar von Anfang an.

Als das Gemeindehaus 1989 fertig gestellt wurde und wir dort einzogen, waren unsere Kinder noch klein. Sie fühlten sich von Anfang an in dem großen Gemeindeforum so zuhause wie in unserem eigenen Wohnzimmer und benahmten sich auch entsprechend. Manchmal wünschten wir uns, sie würden etwas „sakralere“ Gefühle entwickeln, aber den Gefallen taten sie uns nicht. Sie fühlten sich wohl.

Dort wurden Musicals einstudiert, Feste gefeiert, übrigens heute natürlich auch noch!

Das Frühstückstreffen für Frauen ist auch so ein Beispiel. Eine unserer bestbesuchten Veranstaltungen - weil viele unserer Frauen einfach gute Gastgeberinnen sind, und es gerne für sich und andere schön machen und dazu auch in der Gemeinde einen ganz lebensgemäßen Ausdruck finden.

Lebensraum hat für mich etwas mit Entfaltung zu tun. Ich beobachte, dass unsere jungen Leute gerade in der Gemeinde einen Freiraum finden, um sich auszuprobieren, was ihnen sowohl in der Schule als auch sonst später sehr helfen wird. Vor anderen zu stehen, etwas zu singen, zu musizieren, aufzuführen oder sogar zu predigen, das sind tolle Erfahrungen, die manch einer ohne Gemeinde sicher nicht gemacht hätte.



Gemeinde - ein Lebensraum - heißt für mich aber auch, dass kein Lebensbereich ausgeklammert werden muss. In der Gemeinde finde ich, wenn ich das will, Menschen, denen ich mich anvertrauen kann, die mich so nehmen wie ich bin. Zumindest habe ich immer wieder diese Erfahrung gemacht. Und in einem Lebensraum haben die unterschiedlichsten Menschen Platz. Sicher auch welche, die wir uns vielleicht nicht ausgesucht hätten. Da

lerne ich Akzeptanz und dass Jede und Jeder ein von Gott Geliebter und von ihm in die Gemeinde Gerufener ist. Das gibt allen eine besondere Würde und ich lerne, mich von meinem normalen Maßstab zu verabschieden, weil Gott eine ganz andere Sicht hat.



Als ich in die Gemeinde kam, sagte mir eine alte Schwester den unvergesslichen Satz: „In der Gemeinde gibt es Radieschen und Rosmarin.“ Das hat mein

Gefühl für Gemeinde von Anfang an geprägt und darüber bin ich froh!

Sabine Mascher

Psalm-Chorprojekt für Israel

Chorprojekt „60 Jahre Israel“ 1948 bis 2008 sucht Verstärkung

Für ein Kammerchor-Projekt, in dem Psalmvertonungen a-cappella aufgeführt werden sollen, suche ich Sängerinnen und Sänger.

Voraussetzungen: Chorerfahrung, Notenkenntnisse, verbindliche Mitgliedschaft in einer christlichen Gemeinde.

Anliegen des Projekts sind das Lob Gottes aus den Psalmen und der Glückwunsch an Volk und Land Israel.

Das Programm wird davon abhängen, wie leistungsfähig der Chor sein wird.

Angestrebt wird eine doppelchörige Besetzung für Motetten von Schütz, Bach, Mendelssohn und Brahms.

Arbeitsweise: Bis Ende 2007 Erarbeitung der Stücke im Selbststudium oder bei Bedarf in Registerproben...

I. Quartal 2008 etwa 4 Gesamtproben an Sonntagnachmittagen, Konzerttermine noch offen.

Bitte eMail an:
plusquamiona@web.de

Ulrich Feldmann

Wer betreut

ca. 1x wöchentlich, gegen Bezahlung meinen Mann?

Er ist durch eine Erkrankung Rollstuhlfahrer aber trotz seiner Behinderung freundlich und vielseitig interessiert.

Die Betreuung sollte regelmäßige Spaziergänge in Herrenhausen und gelegentliche Begleitung zu den Andachten im dortigen Heim beinhalten. Wenn Sie Interesse und Zeit haben, würden wir uns über Ihren Anruf freuen.

Gehard & Debbie Weiß · Tel. (0163) 81 81 88 45 o. Tel. (051 32) 93 980

XtremeFreakyDay

Ein Festival für Jugendliche und junge Erwachsene rund um Musik, Funsport und Werte

Samstag, 8. September 2007
Hannover-Nordstadt
Jugendkirche Hannover
An der Lutherkirche

Für Jugendliche und junge Erwachsene ist Orientierung in unserer Gesellschaft schwer geworden. Die „alten“ Institutionen, die für Werteorientierung stehen, schwanken in der Wahrnehmung von Jugendlichen. Orientierung bieten vor allem die unübersichtlich gewordenen jugendlichen Szenen und Subkulturen, aber was hier funktioniert, erweist sich mitunter im gesellschaftlichen Kontext als problematisch. Verdrängungsmechanismen kommen zu Tage, die Jugendlichen das Gefühl vermitteln: nicht dein Ort, nicht deine Zeit, nicht deine Gesellschaft. Zudem ist unter Jugendlichen trotz oder gerade wegen der Vielfalt des Angebots eine rührende Ahnungs- und Ideenlosigkeit zu spüren, wie sie sich engagieren und aktiv werden könnten und einen Weg für ihr Leben finden.

XtremeFreakyDay soll zum Gespräch einladen und Orientierungen anbieten, sowie einen Zugang zu Orientierungsmöglichkeiten für Jugendliche schaffen. Das soll in, für Jugendliche anziehender Form geschehen: mit Musik- und Sportprogramm und einem großen Informationsbereich.

XtremeFreakyDay ist bewusst als Festival gestaltet eine gebündelte Aktion, die anziehend und impulsgebend zugleich ist. Sie soll ehrenamtliches Engagement fördern und nachhaltig wirken und vor allem Jugendlichen Impulse zur Gestaltung des Alltags und zur Entwicklung von Werthaltungen geben.

Der Verein „Grenzwert“ hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendlichen Werte in ihrer eigenen Alltagsform zu vermitteln, darüber hinaus will er vernetzend in der Jugendarbeit der Stadt und der Region Hannover wirken. Die Gründungsmitglieder sind sämtlich Ehrenamtliche aus konfessioneller Jugendarbeit verschiedener Frei- und Landeskirchen, die aus ihrer Erfahrung schon länger die Schwierigkeit bewegt haben, Jugendliche zu erreichen und zu Werthaltungen und zu gesellschaftlichem Engagement anzuregen. Sie wollen mit dem Verein Kräfte bündeln und impulsgebende Veranstaltungen gemeinsam realisieren.

Grenzwert ist es gelungen, mit der Jugendkirche Hannover (www.jugendkirche-hannover.de) und dem J3-Projekt (www.j3-projekt.de) Projektpartner zu finden, die zum einen in der Region eingeführten Ort für Jugendarbeit und professionelles KnowHow für Großveranstaltungen einbringen. Die Jugendkirche stellt ihre Räume, ein Festivalbüro und Erfahrungen zur Verfügung, das J3-Projekt übernimmt das Projektmanagement.

XtremeFreakyDay wird stattfinden auf dem Platz rund um die Jugendkirche (Lutherkirche) in der hannover-

verschen Nordstadt. Die Jugendkirche selber steht für Orientierung, Jugendkultur und Offenheit. Das Stadtviertel Nordstadt ist multikulturell, sozialbewegt, innenstadtnah und repräsentiert die ganze Bandbreite Hannovers. Zudem befindet es sich in einem starken Wandlungsprozess: Neben traditionell alter-



nativen Orientierungen (Spriegelgelände, alte Punkszene u.a.) entsteht gerade eine „Neue Nordstadt“ mit jugendlich orientierten Läden und Szenekneipen. Zudem ist die Nordstadt als Universitätsviertel stark studentisch geprägt.

XtremeFreakyDay wird ein attraktiver Tag für Jugendliche und junge Erwachsene aus der Stadt und Region Hannover: Anziehend und unterhaltend durch ein gutes Bühnen- und Showprogramm, anregend durch treffende Talksequenzen im Bühnenprogramm, Infobörse und verdichtendes Abendprogramm. XtremeFreakyDay wird nach einer eingehenden Bewerbung in den regionalen und überregionalen Medien einen Tagesbesuch von rund 6.000 bis 10.000 Jugendlichen und jungen Erwachsenen erleben. ->





Jesus Adventure Club

XtremeFreakyDay wird ein offener Festivaltag (ohne Eintrittsgeld) sein, zu dem Jeder und Jede nach Interesse kommen und gehen kann.

Das stellt besondere Anforderungen an die Finanzierung, weitet aber auch den Kreis der AdressatInnen sehr. Bestehende Initiativen, Gemeinden, Jugendzentren, Verbände werden mit ihren Gruppen teilnehmen, dazu rechnen wir mit einem hohen Anteil an „Lauf“Gästen, was die Präsentationsmöglichkeiten für WerbepartnerInnen ideal macht.

Grenzwert (e.V.i.G.)

-Peter Heinrichs, Erster Vorsitzender

Wunstorfer Landstraße 5

30451 Hannover

peter@grenzwert.biz

Bitte vormerken!

Herzliche Einladung aus der Südstadtgemeinde:

Wir freuen uns auf die

Einweihung unseres neuen Flüchtlingswohnheimes

an der Hildesheimer Str. 161.

Am **Samstag, den 22.09.2007** laden wir ein zum **„Tag der offenen Tür“** im neuen FLÜWo.

Sonntag, den 23.09.2007 um 10 Uhr feiern wir einen **„Festgottesdienst“** im Gemeindezentrum.



Flüwo: außen / innen



JAC, ein neues Konzept für Jugendförderung, präsentiert sich am 8. September 2007 erstmals der Öffentlichkeit.

Die Kick-Off-Veranstaltung Grenzwert - XtremeFreakyDay findet in der Hannoverschen Nordstadt auf dem Platz rund um die Lutherkirche statt und verspricht einen vielseitig/spannenden Tag mit informativen und unterhaltenden Highlights. Dazu gehört Musik vom Feinsten, Vorführungen diverser Extremsportarten und Talk mit prominenten Gästen. Verschiedene Bands - darunter der national bekannte Headliner Boundsound (ein Teil der Band Seed) sowie reMember aus Hannover - bieten ein attraktives Bühnenprogramm. Sportlerinnen und Sportler geben vor Ort einen Einblick in Freeclimbing, Stuntbike-Riding oder Bike-Trial. Zwischendurch ist für Interessierte die Gelegenheit zu einem Gespräch unter »Experten«.

Der Jesus Adventure Club, kurz JAC, ist eine Initiative von Unternehmern und engagierten Privatpersonen, beruflich und ehrenamtlich involviert im Bereich Jugendkultur, Streetworking und Drogenprävention.

JAC steht für christlich/ethische Werte und will Orientierung geben. Aber auch einfach die Lust am Leben propagieren, durch herausfordernde, spaßintensive Aktivitäten, die den Nerv der Jugendlichen treffen.

Die Philosophie des gemeinnützigen Vereins ist zusammengefasst in dem Leitsatz: „Be what you are.“

Es geht um Identität, darum den eigenen Horizont zu erweitern und um Mut zur aktiven Lebensgestaltung. Trendige Sportangebote wie Motocross, Parcour, Biking, Kiting, Snowboarding und Climbing sind Teil dieses Konzeptes, ebenso wie Livemusik-Events.

JAC will aber nicht nur Entertainment bieten. Es ist ein Mitmachprojekt, bei dem Jugendliche und junge Erwachsene von 14 bis 21 Jahren eigene Ideen entwickeln, sich ausprobieren und auch Verantwortung übernehmen können. Ein breites Spektrum von kreativen Ausdrucksformen soll ihnen einen Zugang zu den eigenen Möglichkeiten und Talenten eröffnen. Hierfür sind unter anderem Workshops für Streetdance, brushing, handwerken und schauspielern geplant. Musik in Form von Konzerten, aus der Konserve oder selbst gemacht gehört natürlich auch dazu. Außerdem in Vorbereitung: Die Eröffnung einer chilligen Bistro-Lounge als ein Ort zum Verweilen und Kontakte knüpfen.

Weitere Informationen zu JAC finden Sie unter: www.jaconline.de

Ansprechpartner:

Thomas Langwald

Fuhrberger Weg 4a

D-30900 Wedemark

Festnetz: 05130-585902

E-Mail: banzai.tl@t-online.de

Abendbibelschule 2007 / 2008

In einem Jahr die ganze Bibel kennen lernen!! Endlich mehr wissen über die Bibel!
30 Abende, 3 Klausurtag - Preis: 498,- EUR inkl. Imbiss, Unterrichtsgebühren u. Material

Die Termine:

Starttag am 15. September 2007

Einführungsgottesdienst: 16. September in der EFG Hannover-Linden

Das Team: Michael Borkowski, Hartmut Bergfeld, Albrecht Gralle, Mareike und Axel Klaus, Siegfried Müller, Hannelore Becker und Kristina Hasenpusch

Anmeldung und Informationen: *Evangelisch-Freikirchliches Sozialwerk Hannover e.V.*
Michael Borkowski · Tel. (0511) 95498-50 · eMail: m.borkowski@sozialwerk-hannover.de



Kirchröder Institut hilft Gemeinden und Werken

Drei Praxis-Berichte als Mutmacher-Beispiele: konkrete Aktionen von KI-Mitarbeitern in Gemeinden

Das zum Sozialwerk gehörige Kirchröder Institut dient in unterschiedlichsten Aufgabenfeldern u.a. in Gemeinden und christlichen Werken. Hier sind drei Referenzen aus verschiedenen Arbeitsbereichen:

BEISPIEL 1: DIENSTE IN ISRAEL

...wie sich Arbeitszweige des Sozialwerkes auch gegenseitig unterstützen – von *Ralph Zintarra*:

„*Iris Hiller* hatte als Mitarbeiterin des Kirchröder Instituts die Aufgabe übernommen, den Klausurtag des Beirats von DIENSTE IN ISRAEL zu moderieren und ihn gemeinsam mit Achim Raschke, dem Leiter des Beirats, inhaltlich vorzubereiten.

Iris hat es verstanden, sich auf eine sehr angenehme Weise auf unsere Fragestellungen einzustellen. Am Ende des Tages konnten einige kurzfristige und mittelfristige Aufgaben, die es anzupacken gilt, klar benannt werden. Zum Beispiel: für unsere Volontäre ist neben einer guten Vorbereitung und einer qualifizierten Begleitung bei der Rückkehr aus Israel ein Angebot zur „Re-Integration“ in Deutschland unbedingt notwendig. Als eine Konsequenz des Klausurtages findet ein Rückkehrerseminar statt – und zwar bereits im September. Hauptreferentin wird die ehemalige Südafrika-Missionarin Kristina Hasenpusch sein, übrigens außer Geschäfts-führungsassistentin auch Mitarbeiterin des Kirchröder Instituts...“

BEISPIEL 2: WESTKREISTREFFEN

Thema: Gemeindenahe Diakonie
– von *Hans-Günter Simon*:

„Durch seine persönliche Art und seine Offenheit, uns auch in sein Leben sehen zu lassen, sorgte *Gottfried Rabenau* dafür, dass wir nicht über Diakonie diskutiert haben, sondern ernsthaft über die Aufgaben nachdenken konnten, die uns unser



Beratung beim Westkreistreffen 2007 (baptistischer Landesverband Niedersachsen)

Gott vor die Füße bzw. vor die Gemeinde legt. Dadurch hat sich uns ein anderer Zugang zum Thema eröffnet, nämlich ein sehr naheliegender, persönlich berührender...“

BEISPIEL 3: EFG WITTEN

Thema: Zielentwicklung in der Gemeinde – von *Birte McCloy*:

„Zu einem Abend im Februar hat *Gottfried Rabenau* vom Kirchröder Institut uns in Witten besucht. Nach einer ersten Vorstellungsrunde versuchten wir zunächst die konkreten Begabungen und Stärken der Gemeinde zu definieren. Im Rahmen des weiteren Abends erhielten wir eine Beratung darüber, wie wir erkennen können, was unsere Stärken sind, wie wir aus den Stärken konkrete Ziele ableiten können und wie wir eine Strategie entwickeln können, um unsere Ziele zu erreichen.

Eine klare Unterscheidung in evangelistische oder diakonische Aufgabe hilft, die eigenen Ressourcen möglichst effektiv und effizient einzusetzen. *Letztendlich wurde unsere Einschätzung bestätigt, dass eine Zielfindung nicht „von oben herab“ durch die Gemeindeleitung erfolgen kann, sondern nur in einem offenen Prozess durch die Gemeinde als Ganze definiert werden kann.*

So nahm denn die Frage über Methoden und Möglichkeiten des Arbeitens mit großen Gruppen einen weiteren und letzten Schwerpunkt des Gesprächs ein.

Insgesamt hat uns dieser

Abend ermutigt, diesen Weg mit der Gemeinde zu starten und ein erster Termin für die Gesamtgemeinde steht fest. Wir sind gespannt, wie sich dieser Prozess weiterentwickelt und sehr gespannt, welche Ziele sich die Gemeinde setzen wird und was die Schritte hin zum Erreichen dieser sind.“

Zusammenstellung aus Referenzen des Kirchröder Instituts

Neu im Kirchröder Institut:

→ Ideen-Foren

Servicecenter für gemeindenahe Diakonie

→ „Internet“

Homepage – als Medium für Kirchen-Gemeinden erkennen und optimieren

29.06.2007 · 15:00 bis 21:00 Uhr

→ Internet für 60+

ein Element der Bildungsarbeit für Senioren in Einrichtungen und Gemeinden

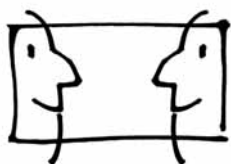
05.10.2007 · 10:00 bis 16:00 Uhr

Referent: J. Golda, IT-Berater, Kamen
Kosten: 99,- EUR, inkl. Verpflegung
Anmeldung: (0511) 95 49 870,
eMail: info@kirchroeder-institut.de

Kirchröder Institut

SERVICECENTER FÜR GEMEINDENAHE DIAKONIE
INSTITUT FÜR ORGANISATIONSPÄDAGOGIK

Abend der Begegnung



Gemeindezentrum am Döhrener Turm
am Sonntag, 15. Juli, um 20.00 Uhr

**Thema: Alle haben mich lieb,
aber keiner versteht mich**

**Referentin: Barbara
Bärenfänger-Masuck**

„Du musst doch nur tun, was ich sage“, bekommen Kinder oft zu hören. Ist das so einfach?

Offenkundig gibt es Missverständnisse, die zu Störungen im Kind und in der Beziehung zwischen Kindern und Erwachsenen führen können bis hin zu psychischen Erkrankungen.

Wie können wir mit einem solch „entgleisten Dialog“ umgehen? Ist eine EINGLEISUNG möglich?

Barbara Bärenfänger-Masuck verfügt über eine langjährige Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Nach vielen Jahren Tätigkeit als analytische Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeutin in der psychiatrischen Abteilung des Kinderkrankenhauses auf der Bult arbeitet sie seit 1990 in eigener Praxis.

WOHNEN

3 ZKB Wohnung 70 m² mit Balkon in
Hannover-Linden Süd
Godehardstr 10 - 1.OG - ab sofort
zu vermieten.

Zentralheizung, Fußboden teils mit Laminat,
teils mit Fliesen · Bad (Badewanne)
renoviert. Allgemeiner Zustand gut.
Kaltmiete 350 Euro + Nebenkosten
(ca. 220 Euro MS).
Das 3. Zimmer eignet sich für ein
Kinderzimmer oder für ein Arbeitszimmer.
Telefon (0 57 23) 81 280
eMail: 1.gk@efg-wunstorf.de

Zimmer gesucht!

Hallo!

Ich bin die Anne (21 J.) und suche ein

Zimmer in einer netten WG!

Im Oktober fange ich im Annastift eine
Physiotherapieausbildung an. Ich würde
mich freuen wenn ihr euch bei mir meldet:
Anne Westermann
Holsteinweg 9 · 38118 Braunschweig
Telefon (0178) 65 69 518

Kooperative Spiele!



Mehr als nur Spielerei?

Die Fähigkeit, im Team arbeiten zu können hat sich in den letzten Jahren zur beruflichen Schlüsselqualifikation entwickelt. Gleichzeitig wird von vielen Seiten das Nachlassen der sozialen Fähigkeiten schon von Kindern und Jugendlichen bemängelt.

Kooperative Spiele bieten – richtig angewand – vielfältige Möglichkeiten zur Förderung sozialer Fähigkeiten. In unserem sehr praxisorientierten Seminar lernen Sie vielfältige spielerische Aktionen zur Förderung der Kooperations-, Kommunikations- und Sozialkompetenz innerhalb einer Gruppe kennen. Das Seminar richtet sich an Pädagogen, Gruppenleiter und Interessierte. Neben einem praktischen Einblick in verschiedene Kooperationsspiele erfahren Sie im Seminar wichtige Aspekte zur Anleitung sowie Reflexion gruppendynamischer Effekte der Aktionen. Denn nur durch die Reflexion des Erlebten werden Kooperative Spiele zu mehr als nur Spielerei.

Inhalt:

- Planung und Durchführung Kooperativer Spiele
 - Reflexionsmethoden geübt anwenden lernen
 - Seminarleitung: Nils Borkowski, Reinhard Reschka, Christian Schilling von „Team Balance“ - Sonderpädagogin, Erzieher und Seilgarten-Trainer
 - Teilnehmerzahl: min. 8 TN max. 15 TN
 - Seminarort: Hannover – Kirchrode
- Unbedingt wetterfeste Kleidung und feste Schuhe mitbringen, um draußen üben zu können!*

Seminartermin: Sa., 14.07.2007 oder Sa., 22.09.2007; jeweils 10 – 17 Uhr

- Anmeldeschluss: Fr., 22.06.2007 oder Fr., 31.08.2007
 - Preis: 70,- EUR (Schüler, Azubis, Studenten 55,- EUR)
- inkl. Verpflegung, Verbrauchsmaterial und Reader

Anmeldung an: *Kirchröder Institut, Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover*
info@kirchroeder-institut.de

Was ist eigentlich Erlebnispädagogik?

Was kann sie leisten und was nicht?

Erlebnispädagogik ist im Kommen. Sowohl im pädagogischen Bereich als auch in der wirtschaftlichen Weiterbildung erfreuen sich erlebnispädagogische Ansätze zunehmender Beliebtheit. Dieses Tagesseminar befasst sich inhaltlich mit den theoretischen und auch mit den praktischen Aspekten der Erlebnispädagogik. Sie werden die Chancen als auch die Grenzen des erlebnispädagogischen Arbeitsfeldes kennen lernen. Das Seminar wendet sich an Pädagogen, Gruppenleiter und Interessierte. Im Seminar erfahren Sie ganzheitlich erlebnispädagogische Lernprozesse. Nach dem Seminar sind Sie in der Lage, erste erlebnispädagogische Aktionen zielorientiert und selbstständig anzuleiten.

Inhalt:

- Einführung in die Theorie der Erlebnispädagogik
 - Einblick in die Planung, Durchführung und Reflexion verschiedener Methoden
 - Themenschwerpunkte: Vertrauen, Kooperation und Kommunikation
 - Seminarleitung: Nils Borkowski, Reinhard Reschka, Christian Schilling von „Team Balance“- Sonderpädagogin, Erzieher und Seilgarten-Trainer
 - Teilnehmerzahl: min. 8 TN max. 15 TN
 - Seminarort: Hannover – Kirchrode
- Unbedingt wetterfeste Kleidung und feste Schuhe für Außenaktionen mitbringen!*

Seminartermin: Sa., 07.07.2007 oder Sa., 15.09.2007; jeweils 10–16:30 Uhr

- Anmeldeschluss: Fr., 15.06.2007 oder Fr., 24.08.2007
 - Preis: 80,- EUR (Schüler, Azubis, Studenten 65,- EUR)
- inkl. Verpflegung, Verbrauchsmaterial und Reader

Anmeldung an: *Kirchröder Institut, Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover*
info@kirchroeder-institut.de

TERMINE

Samstag, 14. bis Sonntag, 15. Juli 2007
Neues Land: „Tag der offenen Tür“ in Ahlem
 Haus der Hoffnung, Wunstorfer Landstr. 5

20. + 21.07.2007

Messerbau-Workshop (Kurs 1)
 Freitag 17 - 21 Uhr, Samstag 9 - 20 Uhr
12. + 13.10.07 (Kurs 2) – jeweils im
 Pfadfinderhaus in der Waldstraße 47
 Tel. (0511) 169 19 33

Jeden Sonntag Nachmittag - 15:30 Uhr
 feiert unsere *Afrikanische Gemeinde*
Eglise „FLEUVE D'EAU VIVE“ („Fluß des
 Lebendigen Wassers“) ihren Gottesdienst
 in französischer Sprache (mit deutscher
 Übersetzung) um 15.30 Uhr in den Räumen
 der EFG Walderseestrasse. Fröhliche aus-
 drucksstarke Musik bestimmt die Atmos-
 phäre. Es wird leidenschaftlich gepredigt!

7. – 14. Juli 2007

Hebräisch-Intensivkurs (Anfänger)
 Bildungsstätte Kirchröder Turm
 www.kirchroederturm.org

15. September 2007

Starttag der *Abendbibelschule*
 16. September: Einführungsgottesdienst
 in der EFG Hannover-Linden

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche
 Gemeinde Hannover K.d.ö.R.

Gesamtgemeindefeiter:

Pastor Michael Borkowski, Tel. 954 98 50

Verantwortliche Redakteure i.S.d.P.:

Anke Müller, Tel. (05101) 99 17 084

eMail: g-akt@baptisten-hannover.de

Layout: Mareike Bellmann, Tel. (0511) 38 89 689,

eMail: mareike.bellmann@web.de,

Druck: Liskow, Druck und Verlag GmbH, Hannover

Redaktionsmitarbeiter:

Barsinghausen: Ralf Nießner, eMail:

redaktion-efgbasche@baptisten-hannover.de

Langenhagen: Karl Dieter Haydt, Tel. 73 79 12,

eMail: kd Dieterhaydt@arcor.de

H.-Linden: Renate May, Tel. (0 51 01) 16 82,

eMail: SiegfriedPMueller@t-online.de

Lehrte: Claudia Grün, eMail: claudia-gruen@aol.com

Neustadt: Christof Kahlert, christof.kahlert@web.de

H.-Roderbruch: Andreas Maschke, Tel./Fax 52 90 95

eMail: KitaWelfenplatzMaschke@t-online.de

H.-Südstadt/Kronsberg: Frauke und Siegmund Ahlvers,

Tel. 525731, Fax 521257, eMail: Frauke@Ahlvers.de

H.-Walderseestrasse: Gem.-Büro, Tel. 696 84 47 70,

Fax 696 84 47 80 · *Springe:* Marina Elm, Telefon

(05041) 61 618, eMail: ms.elm@online.de

Wennigsen: Paul Dahlke, Tel. (0 51 03) 82 01 50,

eMail: Dahlke@ese-online.de · *Isernhagen:* Erika Ar-

beiter Tel. (0511) 77 40 32, eMail: info@erika-

arbeiter.de *Wunstorf:* Günter Kanthak, Tel. (0 57 23)

74 79 45, eMail: gk@efg-wunstorf.de · *Celle:* Olaf

Mohring, eMail: olaf_mohring@gmx.de und Han-

na Twiefel, eMail: twiefel-hannover@t-online.de

Nächster Redaktionsschluß:
10. August 2007

Ambulanter Hospizdienst

Der ambulante Hospizdienst der evangelisch freikirchlichen Gemeinden in Hannover und des evangelisch -freikirchlichen Sozialwerkes Hannover hat am 01. Januar 2007 seine Tätigkeit aufgenommen. **Hilfe und Beratung: (0511) 954 98 50**

Leitung: Waltraud Passoter

GEMEINDEN UND GOTTESDIENSTE

Stadt Hannover www.baptisten-hannover.de

Heidering 35 (Roderbruch), 10.00 Uhr, P. Thomas Eichin

Tel. 510 66 44

*Hildesheimer Str.179, (Südstadt)*10.00 Uhr, Gemeindebüro

Tel. 83 93 80

in englischer Sprache 17.00 Uhr

Tel. 83 93 80

Hohe Straße 14 (Linden), 10.00 Uhr, P. Siegfried Müller

Tel. 45 31 78

in spanischer Sprache 11.45 Uhr, P. José Gonzales

Tel. 45 45 43

Walderseestrasse 10 (List), 10.00 Uhr, Gemeindebüro

Tel. 696 84 47 70

afrikan.Gottesdienst (franz.+deutsch Dolmetschung) 15.30 Uhr

*Bachstraße 8 (Nordstadt)**, 11.00 Uhr, Christian Barbu

Tel. 71 68 18

Thie 8 /Sticksfeld 6 (Kronsberg, ev. Kirchenzentrum),

10.30 Uhr, Michael Schmidt

Tel. 05138 615126

Barsinghausen

Einsteinstraße 3, 10. 00 Uhr, P. Axel & Mareike Klaus

Tel. 05105 77 97 49

Burgdorf

Schützenweg 10, 10.30 Uhr,

5. So./Mo. 10.30 Lobpreisgottesdienst, Roland Hörner

Tel. 05136-873857

Celle

Wederweg 41, 10.00 Uhr P. Olaf Mohring

Tel. 05141-48 50 31

und P. Hartmut Stiegler

Tel. 05141-9519155

Isernhagen

Gutenbergstraße 1, 10.00 Uhr, Andreas Hiller

Tel. 05139 - 89 19 98

Langenhagen

Godshorner Straße15, 10.00 Uhr, Karl Dieter Haydt

Tel. 73 79 12

Lehrte

Köhlerheide 2, 10.00 Uhr, Jürgen Sandersfeld

Tel. 05132 - 56 906

Neustadt a Rbg.

Nienburger Straße 15, 10.00 Uhr, P. Gert Höhne

Tel. 05032 - 31 37

Springe

Jägerallee 4,10.00 Uhr, P. Evan Schäfer

Tel. 05041 - 77 62 67

Wennigsen

Neustadtstraße 52, 10.00 Uhr, P. Maren Alischöwski

Tel. 05103 - 70 45 79

Wunstorf

Hagenburger Straße 8, 10.00 Uhr, Günter Kanthak

Tel. 05723 - 81 280

Arpke*

An der Kirche 2,10.30 Uhr, Friedemann Bühne

Tel. 05175 - 93 22 87

Bad Münder*

Schulwall 1a,10.30 Uhr, Dr. Michael Szabo

Tel. 05042 - 42 38

Hillerse*

Rolfsbütteler Str. 10, 10.00 Uhr, Dr. Volker Ernst

Tel. 05373 - 92 08 52

Wedemark*

Hellendorfer Weg 20 (Brelingen), 11.00 Uhr, Emil Weigand

Tel. 05130 - 58 26 84

Pattensen*

Marktstr. 7, Gottesdienste 10.45 Uhr, am jeweils 1.Sonntag im Monat um 10.00 Uhr

Jörg-Uwe Witte

Tel. 05101 - 58 94 55

HILFE UND RAT

Wir weisen gerne darauf hin: Unsere Beratungs-
 stelle für **Lebens- und Beziehungsfragen**
 am Kirchröder Turm in Hannover, Kirchröder
 Str. 46, steht Einzelnen, Paaren und Familien zur
 Verfügung, die mit sich selbst oder anderen nicht
 (mehr) zurechtkommen. Telefonische Anmeldung
 unter: (0511) 95 49 888.

Eine spezielle **Suchtberatung** wird in Neustadt
 am Rbge. angeboten. Tel. (05032) 91 45 18.
 Hilfe in Zusammenhang mit einer **Drogen-**
problematik bietet das NEUE LAND in der
 Steintorfeldstraße 4a (Bistro) oder 11 (Beratungs-
 stelle), Tel. 33 61 17 30. Hilfen gibt es weiter in der
 Beratung von „**ast**“ (Arbeitsgemeinschaft Seelsorge
 und Psychotherapie), Lavesstr. 82, 30159 Hanno-
 ver, Terminvereinbarung unter (05072) 784747
 (Mo.-Fr., 8-9 Uhr)